

Sechste Satzung  
zur Änderung der Magisterprüfungsordnung  
der Philosophischen Fakultät  
der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn  
Vom 20. Februar 2002

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 94 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 14. März 2000 (GV. NRW. S. 190) geändert durch Artikel III des Gesetzes zur Neuordnung der Fachhochschulen vom 27. November 2001 (GV. NRW. S. 812) hat die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn die folgende Satzung erlassen:

Artikel I

Die Magisterprüfungsordnung der Philosophischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn vom 14. August 1997 (GABl. NRW. 2 Nr. 2/1998, S. 149), zuletzt geändert durch Fünfte Satzung vom 23. Juli 2001 (Amtl. Bek. Universität Bonn, 31. Jahrgang, Nr. 26 vom 17. August 2001) wird wie folgt geändert:

1. In § 9 Abs. 2 wird "28. Semitistik" ersetzt durch "28. aufgehoben".
2. In § 9 Abs. 4 Satz 1, erster Halbsatz werden nach den Wörtern "andere Studienfächer" die Wörter "außerhalb der Philosophischen Fakultät" eingefügt.
3. In § 9 Abs. 5 Nr. 3 Satz 1 wird das Wort "Semitistik" gestrichen.
4. In § 9 Abs. 5 Nr. 3 Satz 1 wird "(Nrn. 28-30)" ersetzt durch "(Nrn. 29-30)".
5. In § 9 Abs. 5 Nr. 4 wird das Wort "Semitistik (Nr. 28)," gestrichen.
6. Die Anlage zu § 9 "Fach: 28 Semitistik" wird aufgehoben. Sie erhält die Überschrift "Fach: 28 aufgehoben".

Artikel II

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft. Sie wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn - Verkündungsblatt - veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fakultätsrats der Philosophischen Fakultät vom 21. November 2001, des Senats vom 22. Januar 2002 sowie der EntschlieÙung des Rektorats vom 5. Februar 2002.

Bonn, den 20. Februar 2002

Klaus Borchard  
Der Rektor  
der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn  
Universitätsprofessor Dr. Klaus Borchard